

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 40 (1895)
Heft: 50

Anhang: Beilage zu Nr. 50 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ vom 14. Dezember 1895
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendschriften.

Novitäten, insbesondere der Geschenkliteratur.

Angezeigt von E. Sch.

Für unsere Kleinen. Ein neues Bilderbuch für Kinder von 4 bis 10 Jahren von G. Chr. Dieffenbach. 11. Band. 4^o. 192 S. Gotha, Fr. A. Perthes. Geb. Mk. 3. Fr. 4.

Zum Lobe dieses neuesten Bandes des weitverbreiteten und beliebten Kinderbuches wollen wir unsern frühern Empfehlungen bloss die Anerkennung eines erfreulichen Fortschrittes in der Illustration beifügen. Das Buch enthält eine Reihe vorzüglicher Holzschnittbilder, die auf dem prächtigen Papier besonders schön zur Geltung kommen. Ferner sind einige gute neue Kräfte bei der Redaktion betätigt, und endlich ist auch der Humor wehr zu seinem Rechte gekommen als in frühern Jahrgängen. Wir empfehlen das Buch — in seinem neuen, geschmackvollen Gewande und in dem vergrösserten Format — aufs beste.

Daheim und Draussen. Aus Trudchens Schuljahren. Grossen und kleinen Kindern erzählt von M. Frohmut. Gotha, G. Schlessmann. 249 S. Geb. 4 Fr.

Kinder, wie wir sie im Leben treffen, sind die Pfarrerskinder mit samt dem drolligen Trudehen. Daheim, auf Besuch in den Ferien, in der Schule sind sie keine Engel, sondern Kinder, die gut erzogen werden und lernen, was gut und recht ist. Ihre Erlebnisse, Einfälle ernster und freudiger Art ergötzen junge Leser, und das Buch wird denselben viel Freude machen. Die Ausstattung ist schön und solid. -i.

Griechische Heroengeschichten. Von B. G. Niebuhr an seinen Sohn erzählt. 11. Auflage. Mit 4 Vollbildern von Fr. Preller und 4 Kopfleisten und Schlussvignetten von Th. Grosse. Kl. 8^o. 79 S. Gotha, Fr. Andr. Perthes. Kartonirt M. 1.60. Fr. 2.15.

Das Niebuhrsche Sagenbuch trifft den für die Jugend wünschbaren Ton der Darstellung der griechischen Heroenzeit recht glücklich und zeichnet sich hierin vor vielen ähnlichen Werken in vorteilhafter Weise aus. — Die vorliegende 11. Auflage hat einen schönen neuen Schmuck erhalten: 4 Vollbilder von Preller, (Iphigenie in Tauris, Jason, Prometheus und Iphigenie in Aulis), die den Wert des Büchleins ganz wesentlich erhöhen.

Für die reifere Jugend bestens zu empfehlen.

Der fliegende Holländer. Eine Erzählung aus den Indischen Meeren. Von E. v. Barfuss. Mit 3 Vollbildern nach Zeichnungen von E. N. Sohn. Kl. 8^o. 190 S. Gotha, Fr. Andr. Perthes 1896. Eleg. geb. M. 3. Fr. 4.

Eine wertvolle Jugendschrift, die recht anziehend geschriebene Schilderungen von Land und Leuten des Orients in den Rahmen einer spannenden Erzählung einflieht. Sie ist auch sehr schön ausgestattet und mit guten Bildern geschmückt. Das Büchlein empfiehlt sich so als ein sehr passendes Geschenk für 12—14jährige Kinder.

Im sonnigen Süden. Eine Erzählung aus Chile für Jugend und Volk von Albert Kleinschmidt. Mit 3 Vollbildern nach Zeichnungen von E. N. Sohn. Kl. 8^o. 203 S. Gotha, Fr. Andr. Perthes. 1896. Eleg. geb. M. 3. Fr. 4.

Ein Seitenstück zu der vorbesprochenen Schrift, die ebenso warme Empfehlung verdient. Die Erzählung handelt von den wechselvollen Schicksalen eines jungen Deutschen, der in Chile die Leitung von Bergwerken übernimmt. Die Darstellungsweise ist frisch und lebendig, der Stoff recht interessant und unzweifelhaft nicht bloss aus der Phantasie, sondern aus der Anschauung und längern Beobachtung geschöpft.

Für die reifere Jugend und das Volk empfohlen.

Kinderlust. Ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen von 8 bis 12 Jahren. Herausgegeben von Frida Schanz. Mit 12 lithographischen Farbendruckbildern, zahlreichen Holzschnitten beliebter Maler und erläuternden Abbildungen. 4^o. 192 S. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Geb. M. 5.50. Fr. 7.35.

Die rühmlich bekannte Dichterin bietet in diesem Kinderjahrbuch der Jugend eine Weihnachtsgabe der schönsten und

besten Art, ein fein ausgestattetes Buch von bleibendem Werte. Es finden sich darin eine Reihe hübscher, ernster und heiterer Erzählungen, Märchen, launige Gedichte, allerhand Rätsel, Knackmandeln, Arbeits- und Spielaufgaben, — und ein Bilderschmuck (namentlich Holzschnitte,) — der Auge und Herz erfreut.

Das Buch ist vom Geiste echt deutscher Gemütlichkeit durchweht und wird darum auch unzweifelhaft in den Kinderstuben — und in der Familie überhaupt sich rasch viele Freunde erwerben.

Junge Mädchen. Ein Almanach für Mädchen von 12 bis 16 Jahren. Herausgegeben von Clementine Helm und Frida Schanz. Mit 26 farbigen Einschaltbildern und 282 Abbildungen im Text. Gross 8^o. 476 S. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Eleg. geb. M. 8. Fr. 10.65.

Aus der grossen Menge von Büchern für das reifere Mädchenalter hebt sich der vorliegende Almanach als eine literarisch und künstlerisch wohl gelungene Erscheinung ab. Das Werk ist textlich von grosser Mannigfaltigkeit und mit Beziehung auf Illustration reich und geschmackvoll ausgestattet. Aus dem Prosastoff wollen wir bloss auf die trefflichen Abhandlungen des Literaturhistorikers R. König über Goethes Mutter und Karl Gerock hinweisen. Der beliebte Plauderer Julius Stinde liefert ebenfalls einen liebenswürdigen Beitrag; in der Poesie kommen J. Trojan, Julius Lohmeyer, G. Böttcher u. a. zum Wort. — Zur Abwechslung kommen auch „praktische“ Artikel, wie „Tülldurchzug“ und „Lackbuntmalerei“; die jungen Malerinnen finden feine Blumen und Landschaften in Aquarell, farbige Bilder von Thumann, Gabriel Max u. a., — und endlich Reproduktionen klassischer Meisterwerke von Leonardo da Vinci, Murillo und Thorwaldsen.

Das Buch ist ein prächtiges Festgeschenk für junge Töchter und Frauen.

Der Jugendgarten. Eine Festgabe. Gegründet von Ottilie Wildermuth, fortgeführt von ihren Töchtern Agnes Willms und Adelheid Wildermuth. Band 20. Mit 8 farbigen und 20 Tondruckbildern sowie zahlreichen Textillustrationen. Gross 8^o. 436 S. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. Prachtband M. 6.75. Fr. 9.

Dieses schöne Geschenkbuch ist auch dies Jahr wieder mit demselben Geschick und derselben Sorgfalt redigiert und ebenso fein illustriert wie seine Vorgänger und verdient durchaus die beste Empfehlung als belehrendes und erbauendes Buch für das mittlere und reifere Jugendalter. Der tief-gemütvolle Geist der Begründerin des Werkes ist demselben erhalten geblieben; er lebt in den lieblichen Erzählungen und Gedichten, den duftigen Sagen und Märchen. Doch nicht der unterhaltende, sondern der belehrende, bildende Stoff überwiegt in dem Buche; das zeigen beispielsweise die Artikel: „Künstlergeschichten“; „Karfreitag in der deutschen Pflanzensage“; „Pfleger der Palmen im Zimmer“; „Joh. Seb. Bach, ein Lebensbild“; „die deutschen Dome“; „Erzählungen aus dem Tierleben“; „die Giraffe“; „Glasätzen“; „Waldplauderei“; „Miesko, geschichtliche Erzählung“ u. s. w.

Möge der „Jugendgarten“ immer mehr Freunde in den Familien gewinnen — und vor allem in den Jugendbibliotheken einen Platz finden.

Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. 16. Jahrgang. Mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung: „Häusliche Werkstatt“. Gross 8^o. 396 S. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. Prachtband M. 6.75. Fr. 9.

Ein ausserordentlich „praktisches“ und im besten Sinne „modernes“ Buch, das sich insbesondere die Aufgabe stellt, alle Fortschritte, welche die technischen Wissenschaften zu Tage fördern, durch Bild und Wort der reifern Jugend und dem Volke zu vermitteln. Für intelligente Knaben und Mädchen, und für strebsame und denkende Handwerker aller Art, muss das Studium dieses Buches ein rechtes Labsal sein. Ganz besonders wird viele der (ca. 70 Seiten umfassende) Anhang „Häusliche Werkstatt“ interessiren, worin u. a. ausführlich behandelt und mit zahlreichen guten Bildern illustriert wird: „Liebhaberphotographie“; „Neues vom Fahrradsport“; „die Angelfischerei“; „Neue Arten des Wassersports“; „ein Universal-

möbel“; „etwas vom Löten“ u. s. f. — Die Ausstattung ist superb, wie bei den meisten Publikationen dieses Verlages.

„Das neue Universum“ ist ein rechtes Familienbuch, gehört in die Jugendbibliotheken und — vor allem in die Arbeiter-lesesäle.

Frohes Spiel — Ernstes Ziel. Ein lehrreiches Bilderbuch für Kinder. Herausgegeben von F. Erck. Mit 12 Farbdruck- und vielen Textbildern, sowie einem Buntumschlag nach Zeichnungen von F. Reiss, E. Klimsch, W. Zweigle u. a. 4^o. 24 S. Text. Stuttgart, W. Effenberger (F. Löwe).

Ein prächtig ausgestattetes und wirklich „lehrreiches“ Bilderbuch, das die beste Empfehlung verdient. Es bringt in hübschen Farbendruckbildern und äusserst feinen Holzschnitten die Tätigkeit aller Handwerks- und gelehrten Berufsleute (samt dem Werkzeug) zur Darstellung — und unterstützt so in bester Weise den ersten Anschauungsunterricht. Auch die erklärenden Reime sind, wenngleich etwas trocken, doch zweckentsprechend und erleichtern das Verständnis aller Einzelheiten der Bilder.

Ein schönes Geschenkbuch für 5 bis 7jährige Kinder.

Herzblättchens Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe. Herausgegeben von *Thekla von Gumpert*. 40. Band. Mit 24 Farbendruckbildern und zahlreichen Textillustrationen. 4^o. 190 S. Glogau, Karl Flemming. Eleg. geb. M. 6. Fr. 8.

Ein alter, lieber Bekannter ist dieses stofflich überaus reichhaltige und reizend illustrierte Kinderbuch auch in vielen schweizerischen Familien. Der vorliegende Jubiläumsband ist von der Redaktion und dem Verleger besonders sorgfältig ausgestattet worden. Besonderes Interesse gewährt die Reproduktion einiger Aufsätze und Bilder des vor 40 Jahren erschienenen ersten Bandes. Unter den vielen allerliebsten poetischen Gaben des schönen Buches verdienen diejenigen der Dichterin *Pauline Schanz* als die wertvollsten hervorgehoben zu werden. Die „Beschäftigungstafeln“ (mit begleitendem Text von Marie Bürkner) endlich sind auch diesmal äusserst niedlich und praktisch ausgeführt und werden bei den kleinen Mädchen das höchste Wohlgefallen erregen.

„Herzblättchens Zeitvertreib“ ist eine köstliche Festgabe für 10 bis 12jährige Kinder.

Töchter-Album. Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemütes der heranwachsenden weiblichen Jugend. Von *Thekla von Gumpert*. 41. Jahrgang. Mit 19 Farbendruck- und 4 Tondruckbildern, 2 Karten und zahlreichen Illustrationen. Gross 8^o. 574 S. Glogau, Verlag von Karl Flemming. Eleg. geb. M. 7.75. Fr. 10.35.

In überaus schmuckem Kleide präsentiert sich der neueste Band des — auf dem Weihnachtstisch „hablicher“ Familien — längst eingebürgerten und beliebten Töchter-Albums. Manches darin ist nicht nach unserem Geschmack und mag wohl für Deutsche, nicht aber für Schweizerkinder passen; aber das Unbestritten Gute überwiegt so sehr, dass auch unsere Töchter aus dem Buche ästhetischen Genuss und Belehrung die Fülle schöpfen können. Von den wertvollsten Abhandlungen nennen wir: Barmherzige Tiere, von E. Rüdiger; Tegel, eine Kunstschöpfung W. v. Humboldts, von A. Wendland; Wanderfische von A. Hummel; „Wie Inge büsste“ von A. Groner; „Bilder aus Afrika“ von Hartenstein; „Der Kaiser Wilhelm-Kanal“ von A. Hummel; „Auf der Wiese“, Bild aus dem Naturleben von demselben Verfasser. — Unter den Illustrationen finden sich eine Anzahl ausgezeichnet schöner Farbendruckbilder.

1870 und 1871. Zwei Jahre deutschen Heldentums. Von *Gustav Höcker*. Vierte Aufl. Mit 152 Illustrationen. Jubiläumsausgabe. Gr. 8^o. 364 S. Glogau. Verl. von Karl Flemming. Eleg. geb. M. 5. Fr. 6. 65.

Das Höckersche Buch gibt eine volkstümliche Darstellung des deutsch-französischen Krieges und kann auch von der reiferen Jugend wohl verstanden werden. Es ist von patriotischem Geiste diktiert und wird in allen Kreisen des deutschen Volkes eine gute Aufnahme finden. Auch unsern Schulbibliotheken der obern Stufen und den Volks-Lesesälen möchten wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, obschon es selbstverständlich nicht völlig objektiv, sondern vom Standpunkt der *siegenden* Nation aus geschrieben ist.

Kinder- und Hausmärchen, gesammelt durch die Brüder *Jakob und Wilhelm Grimm*. Mit 4 Aquarellen und 50 Textbildern von A. Fischer. 8^o. 204 S. Stuttgart, Gustav Weise. M. 2. Fr. 2. 65.

Die schönsten Märchen aus Tausend und einer Nacht. Nach der Übersetzung von *Alexander König* für die Jugend ausgewählt und bearbeitet. Mit 4 Farbdruckbildern nach Aquarellen von R. A. Jaumann. 8^o. 204 S. Stuttgart, Gustav Weise. M. 2. Fr. 2. 65.

Diese zwei Märchensammlungen haben wir letztes Jahr schon besprochen und empfohlen. Wir bestätigen heute, dass die beiden Bücher — trotz des etwas engen Druckes — durchaus preiswürdig sind.

Heinrich von Eichenfels. Das Täubchen. Zwei Erzählungen von *Christoph v. Schmid*, Verfasser der „Ostereier“. Mit 5 Farbendruckbildern von W. Zweigle. Kl. 8^o. 80 S. Stuttgart, Gustav Weise. Kart. Pf. 50. Rp. 65.

Die beiden bekanntesten Erzählungen gehören längst zu den Lieblingen der Kinderwelt — und verdienen diese Beliebtheit. Dass solche Stücke nachgerade von allen grösseren Verlegern von Jugendschriften neu herausgegeben worden, ist daher begreiflich — und auch zu begrüssen, sofern die Herausgeber darin miteinander wetteifern, diese volkstümlichen Werke in guter Ausstattung und um billigen Preis auch den wenig Bemittelten leicht zugänglich zu machen. — Die vorliegende Ausgabe macht einen recht guten Eindruck — namentlich in Bezug auf die Illustration. Für Kinder unter 12 Jahren ein freundliches Weihnachts-Geschenkbüchlein.

Wilhelm Tell. Nach Sage und Dichtung für die Jugend bearbeitet von *Friedrich Wörndl*. Mit 5 Farbendruckbildern nach Aquarellen von G. Franz. Kl. 8^o. 77 S. Stuttgart, Gustav Weise. Kart. Pf. 50. Rp. 65.

In 10 kurzen Kapiteln wird hier die Tellsage — fast durchweg nach der Fassung des Schillerschen Dramas — in schlichter Prosa erzählt, durchaus lesbar und verständlich für Kinder von 12—14 Jahren. Nur den Schlussabschnitt — das Resümee — wünschten wir besser redigiert: Der Charakter unsers Nationalhelden müsste schärfer, prägnanter gezeichnet sein. Die Bildchen sind recht befriedigend ausgefallen; die Ausstattung ist dieselbe wie in dem vorbesprochenen Schriftchen.

100 kleine Erzählungen von *Chr. v. Schmid*. Mit 6 Farbdruckbildern von W. Zweigle und 9 Holzschnitten im Text. 8^o. 118 S. Stuttgart, Gustav Weise. M. 1. Fr. 1. 35.

Unter der grossen Menge der Schmidchen Kinderschriften stellen wir diese kleinen Erzählungen (von denen übrigens eine ziemliche Anzahl in den deutschen Schulbüchern Aufnahme gefunden hat) mit Beziehung auf den erzieherischen Wert allen übrigen voran. Wie einfach und fasslich sind diese Geschichten, wie klassisch naiv und kurz in der Darstellung! Kommen dazu noch — wie bei der vorliegenden Ausgabe — eine Reihe hübscher Farbendruckbilder und viele zierliche Holzschnitte, überhaupt eine schöne Ausstattung, so muss ein solches Büchlein auf dem Weihnachtstisch der Kleinen eine gar wertvolle Gabe — trotz des sehr bescheidenen Preises — darstellen.

Märchen vom Rübezahl. Für die Jugend bearbeitet von *Alfred Wagner*. Neu erzählt von *Emma Moser*. Mit 6 Farbdruckbildern nach Aquarellen von W. Zweigle. 8^o. 114 S. Stuttgart, Gustav Weise. M. 1. Fr. 1. 35.

Die 27 kleinen Stücke aus dem Märchenkreise des „Rübezahl“ sind recht anschaulich und frisch erzählt, wie es für die Kleinen passt; das Büchlein ist, wie das letztbesprochene, schön gedruckt und mit guten Bildern geziert. Es sei für die schweizerischen Kinder, denen der „Rübezahl“ im ganzen eine „weniger bekannte Person“ ist, bestens empfohlen.

Münchhausens Reisen und Abenteuer. Für die Jugend bearbeitet von *Emma Moser*. Mit 5 Bildern in Farbendruck von W. Zweigle und 11 Holzschnitten im Text. Kl. 8^o. 80 S. Stuttgart, Gustav Weise. Kart. Pf. 50. Rp. 65.

Eine recht artige Ausgabe der Münchhausiaden, mit zierlichen Farbdruckbildern und — etwas weniger fein ausgeführten — Holzschnitten. Über den Wert solcher Geschichten sind die Pädagogen durchaus nicht gleicher Meinung. Uns dünkt, dass nur intelligente Kinder den Humor, der in diesen Scherzügen

enthalten ist, zu goutiren fähig sind. Auch sollte der „Münchhausen“ keinem Knaben oder Mädchen unter 10 Jahren in die Hand gegeben werden.

Don Quixote von *La Mancha*. Nach Miguel Cervantes de Saavedra für die Jugend bearbeitet von Emma Moser. Mit 5 Bildern in Farbendruck von W. Zweigle und 8 Holzschnitten im Text. Kl. 80. 80 S. Stuttgart, Gustav Weise. Kart. Pf. 50. Rp. 65.

Die Anmerkungen zum „Münchhausen“ möchten wir auch auf das vorliegende Büchlein angewendet wissen.

Der schwarze Bison. Eine Erzählung von Georg Gärtner. Mit sechs Farbdruckbildern von W. Zweigle. 80, 119 S. Stuttgart, Gustav Weise. M. 1. —, Fr. 1.35.

Diese, Hendrik van Balen nacherzählte Indianergeschichte spielt im Westen von Nordamerika. Der Held des Buches, der „schwarze Bison“, ist ein mit einem Europäer eng befreundeter Häuptling, ein kluger, scharfsinniger und ausdauernder Mensch, dem es gelingt, einen schlechten, goldgierigen Weissen auf seinen dunkeln Wegen aufzuspüren und ihm den verdienten Untergang zu bereiten. Druck und Ausstattung sind gut; das Büchlein ist — jedoch nur für Kinder über zwölf Jahren — empfehlenswert.

Tage des Glücks. Erzählung für Mädchen von zehn bis zwölf Jahren von B. Clément. 80, 212 S. Stuttgart, Gustav Weise. Geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Die „Tage des Glücks“ sind die fünf Ferienwochen eines Kindertrüppchens, — verlebt im Hause des guten Grossvaters. Sie sind reich an wichtigen „Ereignissen“ und schönen Abenteuern, wie sie braven Kindern im Reiche der „goldenen Freiheit“ überall passiren. Deshalb wird das Buch auch die Kleinen freundlich ansprechen; auch die hübschen Bilder werden ihnen wohl gefallen.

Susis Lehrjahre. Erzählung für junge Mädchen von zwölf bis vierzehn Jahren von T. v. Heinz. Mit einem Titelbild. Dritte Auflage. 80, 222 S. Stuttgart, Gustav Weise. Geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Das Buch behandelt eine besondere Art von Mädchentrotzkopf, — ein Kind, das wohl gerne mit den häuslichen Handtirungen sich beschäftigt, — aber vom Lernen und Studiren nichts wissen will. Eine vernünftige Tante gewinnt indessen doch Macht über das Mädchen; sie vermag seinen Geist in richtige Bahnen zu lenken und so das Kind zu einer allseitig tüchtigen Frau heranzubilden. — Das Kleinleben des Hauses versteht der Verfasser recht anmutig zu schildern. Das schön ausgestattete Buch darf den jungen Mädchen bestens zur Lektüre empfohlen werden.

Die Rosen von Hagenow. Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit einem Titelbild nach G. Schöbel. 80, 206 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Der Grundton dieser Erzählung ist Frohsinn und Heiterkeit, der sich durch den schweren Ernst des Lebens nicht herunterstimmen lässt. Die drei Rosen sind drei Schwestern, verschiedent geartet, jede mit ihren besonderen Vorzügen — und Mängeln. Die Charaktere sind trefflich dargestellt; viel Humor steckt in der Geschichte, und wiederum finden sich liebliche idyllische Züge bei der Schilderung des Landlebens.

Druck und übrige Ausstattung sehr schön, wie bei den vorbesprochenen Werken.

Mamsell Übermut. Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit einem feinen Titelbild in Kupferlichtdruck nach einem Original von E. Klingebiel. 80, 250 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Eine recht gute, in edlem Ton geschriebene Erzählung, in der warmes Leben pulsiert. Der Leser wird für die übermütige und doch herzengute Paula recht eingenommen, er folgt mit Interesse der psychologischen Entwicklung dieses weiblichen Seelenlebens und wird befriedigt durch die Tapferkeit, mit der das Mädchen endlich sich selbst zu besiegen weiss. Die Ausstattung des Buches ist sehr schön.

Evas Lehrjahre. Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit einem feinen Titelbild in Kupferlichtdruck nach einem Original von E. Klingebiel. Zweite Auflage. 80,

221 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Auch in diesem Buche treffen wir wieder einen guten Grundgedanken in vorzüglicher Art durchgeführt. Nirgends aber schaut — wie sonst in so vielen Schriften dieser Gattung — eine „aufdringliche Moral“ heraus; darum fesselt die Erzählung auch schnell die Leserinnen und gewinnt ihre Herzen.

Das Nest. Erzählung für junge Mädchen von Elisabeth Halden. Mit einem Titelbild nach G. Schöbel. Zweite Auflage. 80, 218 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Die vortreffliche Erzählerin zeigt hier neuerdings ihre Kunst, die Entwicklung eines Charakters zu zeichnen. Wir treffen da keinerlei „spannende“, romanhafte Verwickelungen, keine pikanten Überraschungen, dafür treue und echte Beleuchtung des Menschenherzens — und auf jedem Blatt den Geist der edlen, wahren Liebe.

Sommernachtstraum. Erzählung aus den Jugendtagen Felix Mendelssohn-Bartholdys von Oskar Höcker. Mit zahlreichen Textillustrationen und einem Titelbild. 80, 206 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Dieses schöne Buch ist ein würdiges Pendant zu des Verfassers im Vorjahr erschienenen Werke: „Lorbeerkrantz und Dornenkrone“, das wir s. Z. aus bester Überzeugung lobend beurteilt haben und das überall mit grösstem Beifall aufgenommen wurde. — In den Gang einer frei erfundenen, spannenden Handlung werden hier charakteristische Züge aus dem jugendlichen Felix Mendelssohns verflochten und versucht, „in anschaulicher Darstellung seines jugendlichen Schaffens und Wirkens, und des ihn umgebenden häuslichen und Freundeskreises das Interesse des Lesers für das lebenswürdige Sonntagskind wachzurufen, dessen frühreife geniale Schöpfungskraft ebenso bewundernswert war, wie sein gemütvoller Charakter, der sich gegen alles Hässliche verschloss und sich nur dem Schönen und Guten zuwandte.“ Von besonderem Reiz ist das Kapitel, das uns den jungen Künstler bei dem alten „Herrn Geheimrat“ Goethe einführt, und ebenso die Szene, die uns die Entstehungsgeschichte der herrlichen Komposition „Sommernachtstraum“ zur Anschauung bringt. Allen musikliebenden Familien, vor allem aber einer echt musikalischen Jungwelt reifen Alters sei das treffliche Buch bestens empfohlen.

Hans Jürgen von der Linde. Ein Lebensbild aus den Tagen des grossen Kurfürsten. Der deutschen Jugend erzählt von Oskar Schwebel. Mit fünf Autotypen nach Originalen von G. A. Closs. Zweite Auflage. 80, 225 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Ein ganz vortreffliches Kulturbild aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, das dazu beitragen soll, in der Jugend des deutschen Volkes den Sinn für die Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu wecken und zu beleben. Es ist reich an guten Gedanken und von einem kräftigen Geiste getragen; darum empfehlen wir das Buch unbedenklich auch für unsere Volks- und Schülerbibliotheken (Sekundarschulstufe).

Eberstein. Romantische Erzählung von Ferd. Sonnenburg. Mit fünf Autotypen nach Originalen von G. A. Closs. 80, 164 S. Berlin, Hermann J. Meidinger. Elegant geb. M. 3. —, Fr. 4. —.

Diese Erzählung versetzt den Leser ins 12. Jahrhundert, in die Glanzzeit des Rittertums — und an den Hof Heinrichs des Löwen. Die Herren von Eberstein werden vorgeführt als tapfere Ritter, die u. a. im Kampf mit den Sarazenen grossen Erfolg haben und den Ruhm ihres Vaterlandes vermehren.

Der Autor ist uns als Verfasser des trefflichen Buches „Meret von der Düne“ in guter Erinnerung; auch hier bewährt er wieder sein grosses Erzählertalent. Die Ausstattung ist vorzüglich. Das Buch kann als Geschenk für die reifere Jugend bestens empfohlen werden.

Schrödels Jugendbibliothek. 8 Bändchen: 1. *Scharnhorst*. 2. *Nettelbeck*. 3. *Hans Sachs*, 4. *Kaiser Wilhelm II*. 5. *York von Wartenburg*. 6. *Bülow von Dennewitz*. 7. *Friedrich der Grosse*. 8. *Goth. Heinr. von Schubert* und *Ernst Moritz Arndt*. Nr. 1, 2, 5 und 6 à 60 Pf., Nr. 4 à 80 Pf., Nr. 8 à 90 Pf. und Nr. 3 und 7 à 1 M. Halle a. S., Hermann Schrödel.

Der Herr Verleger hat es unterlassen, seinem Zirkular um Besprechung der vorliegenden Schriften eine besondere Anpreisung derselben beizulegen, wie dies so häufig von anderer Seite geschieht. Es war dies auch nicht notwendig; denn Format, Einband und Druck entsprechen vollständig den Anforderungen, die man an eine Jugendschrift zu stellen berechtigt ist. Auch der Preis ist mässig gestellt. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 sind von Albert Geyer, Nr. 3 von Dr. Richard Staude, Nr. 4 von C. Müller-Schochwitz und Nr. 8 von Ad. Gründler verfasst.

Sechs dieser Nummern haben einen monarchischen Zuschnitt, die beiden andern, Nr. 3: Hans Sachs und Nr. 8: Schubert und Arndt, können auch von unserer republikanischen Jugend unbeanstandet gelesen werden. Hans Sachs besonders bietet neben einer kurzen Schilderung seines Lebens durch eine hübsche Auswahl aus seinen Gedichten, die bekanntlich von einem frischen, ausprechenden Humor gewürzt sind, für Schule und Haus eine erspriessliche Lektüre. Was im fernern Scharnhorst, Nettelbeck, York und Bülow, die berühmten Kämpen aus den deutschen Freiheitskämpfen im Anfang dieses Jahrhunderts, betrifft, so hat eine einlässliche Schilderung des Lebensganges dieser preussischen Untertanen für unsere Schweizerjugend schon deswegen weniger Anziehungskraft, weil ihr Land und Leute zu fern stehen. Im fernern erkennen wir in Scharnhorst ausser seiner aktiven militärischen Betätigung nur den Militärschriftsteller, dessen Werke unsere Jugend wenig interessiren können. Nettelbeck ist im ganzen genommen mehr Waghals als Held, und wenn er vollends als „Mann Gottes“ dargestellt wird, so fehlt bei der offenen Darlegung seiner keineswegs beneidenswerten Familienverhältnisse im Leser der rechte Glaube an eine solche Gotteskindschaft. Bei York und Bülow macht die Eifersucht gegenüber Blücher einen bemühenden Eindruck; zudem ist der erstere infolge seiner Erziehung, Naturanlagen und Erlebnisse ein mürrischer, unzufriedener Kauz, so dass sein Lebensbild der Jugend wenig ethischen Gewinn bringen kann. Bülow dagegen ist eine mehr ideale Natur. Ein anziehendes Gegenstück zu der geradezu empörenden Jugenderziehung Friedrichs des Grossen (das Bändchen ist sehr lesenswert) bildet die Schilderung der Jugendzeit des gegenwärtigen deutschen Kaisers, Wilhelms II. Als Sohn eines in jeder Beziehung auf einer hohen geistigen Warte stehenden fürstlichen Paares genoss er eine sorgfältige und umsichtige Erziehung, und wenn seine persönliche Eigenart auch oft etwas befremdend wirken muss, so hat sie doch ihre Wurzeln in dem Boden seiner Jugendjahre, und dies ist ein guter Grund. Hiezu kommt, dass wir in ihm einen wohlgesinnten Nachbarn besitzen, und so kann es nur von Nutzen sein, wenn ihn ein Teil unserer Erwachsenen und Heranwachsenden aus dem vorliegenden Buche näher kennen lernt.

Gg.

Illustrierte Kinderschriften von E. Schönenberger.

Kindergärtlein für das 7.—10. Jahr, *Froh und Gut* für das 9.—12. Jahr, *Kinderfreund* für das 10.—13. Jahr. Zürich, R. Müller zur Leutpriesteri. Das Heftchen in Partien 15 Rp.

In ihrem farbigen Kleidchen, mit den ernstesten und heitern Versen, Histörcchen und Rätseln etc. in Schriftsprache und Mundart, denen allerliebste Bildchen zur Belebung dienen, haben sich diese Heftchen so eingebürgert, dass sie allerorten als liebe Bekannte Jahr um Jahr begrüsst werden. Die Höhe der Auflage — gegen 60,000 — ist wohl der beste Beweis für ihre Zugkraft. Auch dies Jahr haben's Meister Schönenberger, Kuoni, Peter etc. wieder gut getroffen, und was der zu früh verstorbene W. Senn in Basel aus der Mammut- und Renntierzeit berichtet, ist für Klein und Gross gar ergötzlich zu lesen. i.

Joh. Scherr: *Illustrierte Geschichte der Weltliteratur.*

9. Aufl. Durchgesehen und bis auf die neueste Zeit ergänzt von Prof. Otto Hagenmacher. Stuttgart, Fraeekhsche Verlagshandlung, 1896. 2 Bände in einem Band. 24 Fr.

Ein Prachtwerk in einem Prachtband! Nahezu tausend Seiten, sehr schön und reichlich illustriert (etwa 200 meist sehr gute oder charakteristische Dichterporträts, ca. 30 Vollbilder, daneben verschiedene Faksimiles, Druckproben, Grabdenkmäler u. s. w.). Den Inhalt kennen wir: Scherr mit seiner kräftigen Sprache, seiner eigenartigen Kunst des Erzählens, seiner ungeheuren Belesenheit und seinem gesunden, von andern Literaturhistorikern nicht beeinflussten Urteil. Die neueste Auflage

bietet uns noch mehr. Prof. Hagenmacher hat die zahlreichen, oft sehr interessanten, aber kaum beachteten Anmerkungen in kleinerer Schrift in den Text aufgenommen und die Bibliographie und die Angabe der besten Übersetzungen in den Anhang verwiesen, wodurch das Ganze übersichtlicher und leserlicher wird; ferner hat er Scherr's Arbeit in Scherr's Geist bis zu den Hauptwerken der neuesten Zeit ergänzt und die Richtungen der Neuzeit in den verschiedenen Literaturen charakterisirt, was bei dem ungeheuren Reichtum schriftstellerischer und dichterischer Erzeugnisse der letzten Jahrzehnte und bei der Verschiedenartigkeit der Bestrebungen sowohl eine mühevollere Arbeit als auch eine schwere Aufgabe war, deren Lösung jedoch dem Verfasser Ehre macht.

Scherr's Weltliteratur ist ein wertvolles Handbuch für die Literaturstudirenden und ein unschätzbare Wegweiser für all diejenigen, die nicht bloss aufs Geratewohl lesen, sondern wissen wollen, warum sie nach diesem oder jenem Werke greifen, aber ganz besonders für solche, deren Leseziel dahin geht, im Laufe der Zeit mit den interessantesten oder unsterblichen Vertretern der verschiedenen Literaturen Europas bekannt zu werden.

Dr. H. Morf. *Pestalozzi als Begründer unserer Armenanstalten.* Bielefeld. A. Helmich. Sammlung päd. Vorträge, Band VIII, Heft 4. Einzelpreis 1 Fr. 48 S.

Mit der warmen Hingebung und Liebe, mit der Morf seinen Pestalozziforschungen allezeit nachgegangen ist, behandelt er hier eine wichtige Seite von Pestalozzi's Tätigkeit. Das Streben nach einer Armenschule ist ein Faden, der sich seit den ersten Jahren im Neuhofer durch das Leben des grossen Pädagogen hinzieht. Wer das, was Pestalozzi für die Armen getan hat, besonders studiren will, findet hier ein vortreffliches Material, das manchem Vortragenden auch den 12. Januar zu gut kommen wird.

J. A. Oberholzer, *„Der Brief in der Volksschule.“* Anleitung und Material zur Abfassung von Briefen in den obern Klassen der Primar-, in den Sekundar- und Fortbildungsschulen. St.-Gallen, Fehrsche Buchhandlung. 80 Cts.

Es ist uns eine besondere Freude, anmit ein sehr empfehlenswertes Büchlein einführen zu können. — Der Verfasser, dessen „deutsche Stilübungen aus dem Erfahrungskreise der Jugend“ unter der neueren pädagogischen Literatur vortrefflich bekannt sind, bietet uns in seinem neuesten Werke eine durchaus gediegene Fortsetzung zum frühern. Nach beherzigenswerten Winken in der Einleitung finden wir eine in langjähriger Schulpraxis entstandene, vielseitige, originelle Mustersammlung von Briefen aus dem im Anschauungskreise eines Schülers liegenden praktischen Leben. Hervorgehoben seien u. a. nur die kurzen und bündigen Geschäftsbriefe, sowie die Schreiben an Behörden, als: Meldungen, Gesuche, Eingaben, Offerten etc., wo Herr Oberholzer als erfahrener Lehrer durch seine eigenartige Themenstellung das Interesse des Schülers zu wecken und zu erhalten versteht. Das Buch hat unsern ganzen Beifall. Freunde eines rationalen Aufsatzunterrichts werden sich darin Rats erholen und dem Verfasser aufrichtigen Dank wissen. D. F.

J. A. Herzog, *Wie sind Gedichte zu lesen? Eine Vorschule zur Poetik.* Baden, A. Doppler, 109 S.

Die Freude an der Poesie zu erschliessen, das bezeichnet der Verfasser als den Hauptzweck der unterrichtlichen Behandlung der Gedichte. Daraus ergibt sich von vornherein, dass er allem Grammatiziren und spintisirenden Formalkram beim Lesen der Gedichte abhold ist. Wie er aber die Wirkung eines Gedichtes auf das Seelenleben erklärt und die Erreichung dieses Zieles auf Grundlage psychologisch-ästhetischer Erörterung entwickelt, das macht eine erste Lektüre dieses Schriftchens selbst nicht bloss interessant, wie man so gemeinhin sagt, sondern in der That eindrucksvoll. Das Schriftchen will aber nicht bloss gelesen, sondern studirt sein. Wer das tut, wird mit neuer Freude an die Behandlung poetischer Erzeugnisse hinstreten. Die Beispiele, die der Verfasser mehr andeutungsweise als lektionsartig ausmündend gibt, ergänzen die theoretisch-methodischen Betrachtungen über Ausgangspunkt und Ziel, Kunst und Phantasie, Naturwahrheit und Form der Kunstwerke, sowie über die Schwierigkeiten, die mit der Lektüre von Gedichten in der Schule verbunden sind.